

Mach dich stark für Wildtiere

und ein konfliktarmes
Zusammenleben mit dem Menschen



Was ist los?

Seit Millionen von Jahren

ist die Erde Heimat für eine riesige Anzahl von Wildtieren. Vor etwa 200.000 Jahren begann der Mensch sich auszubreiten und verändert und beeinflusst die Erde seitdem, wie es all die vielen Millionen Tierarten zuvor nie getan haben.

Allein seit 1970 wurden viele Wildtier-Populationen aufgrund menschlicher Einflüsse um mehr als die Hälfte verringert. Neben Wilderei und Umweltzerstörung sind es vor allem die Lebensräume, die für Wildtiere immer kleiner werden.

So kommt es immer wieder zu Konflikten zwischen Mensch und Wildtier.

In Asien zum Beispiel bevölkerten einst **wilde Tiger**, die größten aller Katzen, große Bereiche – vom Kaukasus bis nach Süd- und Ostasien. Während der letzten hundert Jahre ist die Tigerpopulation jedoch um 97 Prozent zurückgegangen.

Die ursprünglichen Lebensräume sind heute größtenteils zerstört und es gibt nur noch 3.700 bis 4.200 wilde Tiger.

Wilde Elefanten leiden unter der Zerstörung und Zersplitterung ihrer Lebensräume. Als Wandertiere können sie ihren vorgegebenen Routen nicht mehr folgen und geraten so immer wieder in die Nähe des Menschen. Probleme und Konflikte sind vorprogrammiert.

Im dicht besiedelten Deutschland ist seit 2000 **der Wolf** dauerhaft zurückgekehrt und auch hier kommt es immer wieder zu Problemen. Ängste erschweren die Suche nach Lösungen für ein konfliktarmes Zusammenleben.

Was nun?

Der Raum für wilde Tiere wird immer geringer. Lebensräume von Mensch und Tier überschneiden sich. Ein Zusammenleben ist dadurch nicht immer konfliktfrei und braucht daher gute Lösungswege.

Aber es lohnt sich: Wenn wir uns für ein Zusammenleben von Mensch und Wildtier einsetzen, werden auch in der nächsten Generation noch viele Tiere diesen Planeten bevölkern und bereichern. Deshalb: Mach dich stark für ein konfliktarmes Zusammenleben von Mensch und Wildtier!

Was tun!

Der IFAW macht sich seit Jahren weltweit dafür stark, Lösungen für das Zusammenleben von Mensch und Tier zu finden. Einige dieser Lösungen stellen wir dir hier vor. Dabei ist es wichtig, für jede Tierart und jedes Land individuelle Lösungen zu finden. Jede Tierart ist einzigartig, genauso wie der Weg für ein konfliktarmes Zusammenleben. Wenn du noch mehr erfahren möchtest, dann schau dir doch mal die Schülermagazine „Mach dich stark für“ an. Du findest sie zum kostenlosen Download unter <http://ifaw.org/Lehrer>.



© IFAW/W. Poole



© Pranesh Phule

Ausbau von Schutzgebieten und Wanderkorridoren

In Indien, wo die weltweit größte noch existierende Tigerpopulation lebt, wurde mit Hilfe des IFAW ein Projekt zu dessen Schutz umgesetzt. Im Manas-Nationalpark im Nordosten Indiens half der IFAW, die Fläche des Parks zu vergrößern, um eine Neuansiedlung von Tigern möglich zu machen. Der Manas-Nationalpark ist ein natürlicher Lebensraum der gestreiften Großkatzen und bietet ihnen Schutz. So können sowohl Mensch als auch Tiger wieder weitgehend konfliktfrei miteinander leben.

Elefanten sind Wandertiere. Sie folgen instinktiv vorgegebenen Routen. Ein häufiges Problem liegt dabei in der Unterbrechung dieser Wanderwege durch Besiedlung von Menschen. In Zusammenarbeit mit dem „Wildlife Trust of India“ konnte der IFAW mit der Unterstützung weiterer gemeinnütziger Organisationen einige Wanderkorridore in Indien unter Schutz stellen. Am Schutz vieler weiterer Wanderkorridore wird gearbeitet. Ursprünglich waren diese Korridore für Elefanten gedacht, jedoch profitieren auch andere Wildtiere wie Tiger und ihre Beutetiere von ihnen.

Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort

In Indien arbeitet der IFAW gemeinsam mit dem „Wildlife Trust of India“ mit Gemeinden zusammen, die in der Umgebung von Tiger-Schutzgebieten leben. Ziel ist es, diese Menschen unabhängiger vom Wald zu machen. Gemeinden rund um den indischen Manas-Nationalpark wurden mit Hunderten energiesparenden Öfen versorgt, damit die Dorfbewohner seltener in den Wald gehen müssen, um Feuerholz zu sammeln. So laufen sie weniger Gefahr, auf Wildtiere zu treffen.

In Deutschland gibt es im Zusammenleben mit dem Wolf, vor allem Konflikte mit Nutztierhaltern. So initiierte der IFAW in Brandenburg die Beratung von Weidetierhaltern, wie sie ihre Tiere vor Wolfsangriffen am besten schützen können. Inzwischen unterstützt der IFAW Weidetierhalter bei Schutzmaßnahmen und sucht mit Wissenschaftlern und Praktikern nach neuen Lösungen. Dabei ist es wichtig, die unterschiedlichen Situationen jedes Betriebes zu berücksichtigen (z.B. Wanderschäfer in der Heide oder Schafe auf dem Deich) und jeweils geeignete Schutzmaßnahmen zu entwickeln. Ziel dabei ist, die Bedürfnisse des Nutztierhalters und die der Wölfe gleichermaßen zu erfüllen.

Und los!

Diese Beispiele zeigen, dass es lohnt, sich für Lösungswege stark zu machen und ein Miteinander von Mensch und Wildtier zu ermöglichen. Individuelle und passgenaue Lösungswege zu finden, ist nicht immer einfach. Wichtig ist die Bereitschaft, offen für Veränderungen und Kompromisse zu sein und konstruktiv zu diskutieren. Ein erster Schritt ist, sich zu informieren, Vorurteile abzubauen und mit vielen darüber im Gespräch zu bleiben. Jeder kann so einen Beitrag dazu leisten, dass es auch morgen noch Wildtiere auf dieser Erde gibt. Ein kleiner Schritt von vielen kann dann so zu einem großen führen.



© IFAW/E. Wamba



© IFAW/Antoni Kasprzak

Lerneinheit 1

Werde Radiomoderator!

Das Leben mit Wildtieren ist nicht immer konfliktfrei. Die einen freuen sich, dass ein natürlicher Bewohner unserer Natur da ist und die biologische Vielfalt bereichert, die anderen haben aus unterschiedlichen Gründen Ängste.

Lest den Text noch einmal aufmerksam durch! Nehmt als ergänzende Information auch gerne weitere Schülermagazine unserer Reihe „Mach dich stark...“ zur Hilfe. Ihr findet sie zum kostenlosen Download auf der Internetseite <http://ifaw.org/Lehrer>.

Teilt eure Klasse dann in zwei Gruppen. Die eine Gruppe sucht in den Texten Argumente/Beispiele für Konflikte mit Wildtieren. Die andere Gruppe sucht Argumente/Beispiele für ein friedliches Miteinander und mögliche Lösungswege.

Sucht aus eurer Klasse 1-2 Moderatoren aus. Die Moderatoren überlegen sich (ggf. mit der Lehrkraft) verschiedene Fragen zum Thema und leiten die anschließende Diskussion.

Stellt euch nun vor, ihr seid von einem Radiosender zu einer Diskussionsrunde zum Thema „Leben mit Wildtieren“ eingeladen. Es gibt Befürworter und Gegner. Diskutiert das Thema, achtet dabei auf eure Moderatoren und nutzt dabei die gesammelten Argumente und Beispiele.

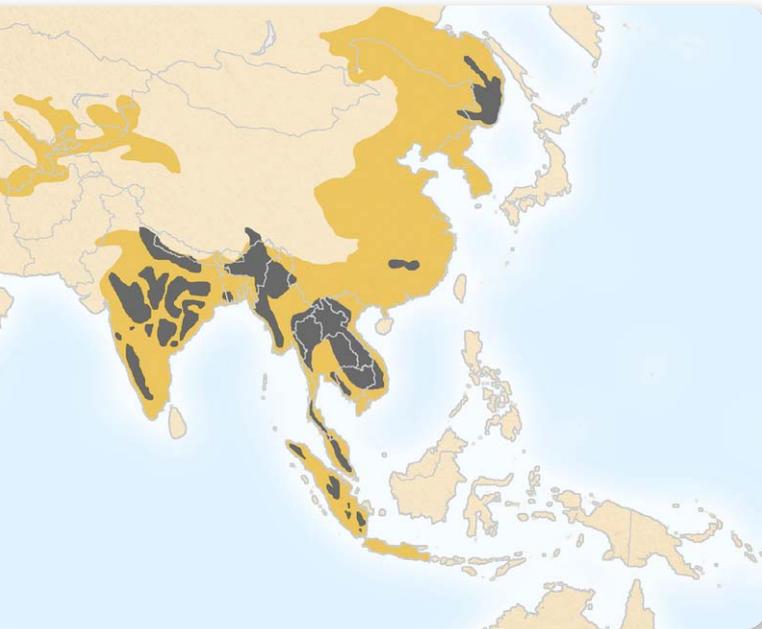
Noch mehr?!

Nehmt die Diskussionsrunde tatsächlich als Audio-datei auf. Nutzt dafür ein Handy/Smartphone oder ein anderes Aufnahmegerät. Ihr könnt das Smartphone/Aufnahmegerät wie ein Mikrophon an den jeweils Sprechenden weitergeben. So stellt ihr auch sicher, dass nicht alle durcheinander reden. Gestaltet sie wie eine Radiosendung. Moderiert dabei auch ggf. Musik etc. an.

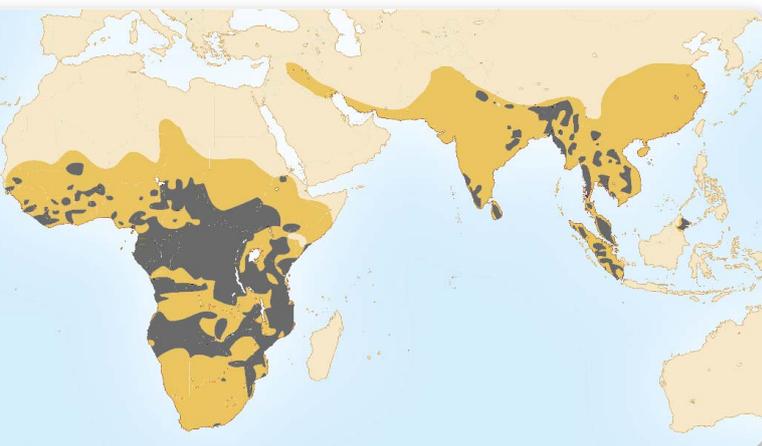
Baut in eure Radiosendung gerne auch Stimmungen und Meinungen anderer ein. Geht dafür in eurer Schule auf SchülerInnen und LehrerInnen zu und fragt sie z.B.:

- ▶ Ist ein Zusammenleben von Mensch und Wolf in Deutschland möglich?
- ▶ Lebensräume für Elefanten werden immer kleiner, was kann man dagegen unternehmen?
- ▶ Lohnt es sich, Wildtiere zu schützen?

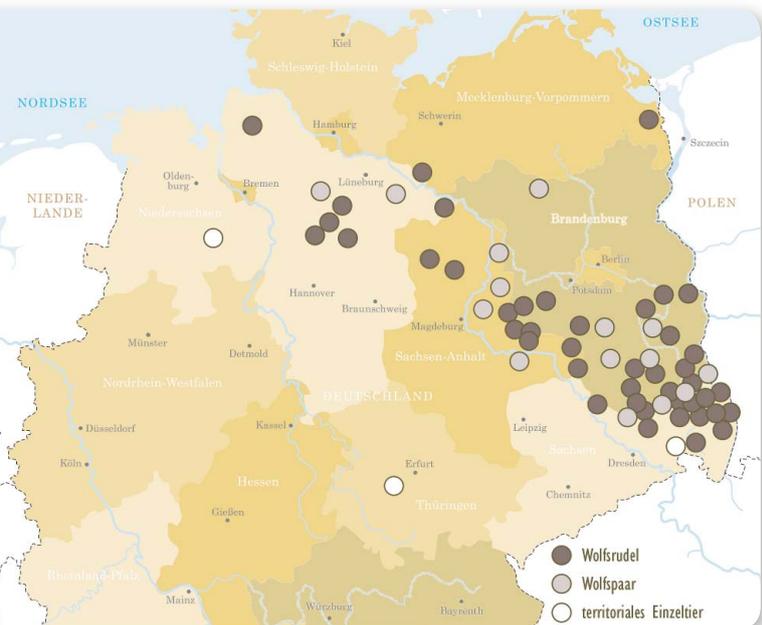
Findet weitere Fragen. Bevor ihr die Radiosendung aufnehmt, diskutiert diese Antworten noch einmal.



Verbreitungsgebiet des Tigers um **1900** und **heute** (Quelle/© IFAW)



Ursprüngliches Verbreitungsgebiet und **heutiger Lebensraum** von Afrikanischem und Asiatischem Elefanten (Quelle: IUCN, © IFAW)



Ursprünglich lebten Wölfe in ganz Deutschland. Wolfspaar, die heutzutage hier leben, sind in der Karte markiert – Stand 2017/2018. (© IFAW)
Die aktuellste Verbreitung der Wölfe findet ihr unter www.dbb-wolf.de.

Lerneinheit 2

Werde Wildtierexperte

In dieser Lerneinheit befasst ihr euch näher mit einem Wildtier und zwar dem Tiger (alternativ könnt ihr auch den Elefanten nehmen). Nutzt dafür unsere Schülermagazine „Mach dich stark für Tiger“ (oder „Mach dich stark für Elefanten“), das ihr kostenlos herunterladen könnt über die Seite <http://ifaw.org/Lehrer>.

Den Tiger gibt es in verschiedenen Regionen. Recherchiert zu den Ländern, in denen Tiger leben.

Teilt euch in drei Gruppen auf (ggfs. sechs Gruppen, dann werden die Themen doppelt vergeben). Jede Gruppe sucht sich je ein Land aus: Indien, China und Russland.

Lest das Schülermagazin ab Seite 8, dort findet ihr Informationen über den Tiger im jeweiligen Land.

Sammelt so viele Informationen wie möglich, nutzt dazu auch andere Quellen.

- ▶ Wie viele Tiger leben noch in diesem Land?
- ▶ Welchen Gefahren sind sie ausgesetzt?
- ▶ Was wird zu ihrem Schutz unternommen?
- ▶ Gibt es Konflikte zwischen Menschen und Wildtieren?
- ▶ Gibt es schon Lösungswege und/oder habt ihr Lösungsideen?

Bereitet Kurzreferate vor und veranschaulicht eure Ergebnisse mit Hilfe eines Posters.

Noch mehr?!

Auch in Deutschland gibt es Wildtiere. Welche Konflikte gibt es im Zusammenleben und welche Lösungswege könntet ihr euch vorstellen. Nutzt dazu auch unsere Materialien zum Thema Wolf. Auch das findet ihr auf der oben angegebenen Seite zum Download.

Animal Action Education

ist das internationale Schul- und Jugendprojekt des IFAW, das es seit 1992 gibt. Mit den Themenheften der Animal Action Education erfahren über fünf Millionen Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Familien mehr über Tiere und wie man sie schützen kann.

Wir verteilen die Materialien kostenfrei an Schulen in über 90 Ländern auf allen Kontinenten – außer der Antarktis. Weitere Infos und Themen zur Animal Action Education findest du unter <http://ifaw.org/Lehrer>.

Impressum

Didaktische Bearbeitung: Dr. Christian Russok, Cordula Herling (TerraLogis, Kiel)

Redaktion: Andreas Dinkelmeyer

Layout: Michael Ahrweiler (Hamburg)

Druck: Zollenspieker (Hamburg)

© IFAW 2018